

Gräber in Blumenau

Hier ruhen liebe Gefährten
Aus alter und neuer Zeit;
Sie liegen in ihren Gräber
Still aneinander gereiht.
Die Kreuze, die Steine melden
Nur Namen, Spruch und Zahl
Und schweigen vom flutenden Leben
Mit seiner Lust und Qual.

Sie schweigen von Glück und Gelingen,
Von Mangel und Verzicht;
Was stürmisch die Herzen bewegte,
Das wissen die Steine nicht,
Das wissen auch nicht die Gräser,
Die Blumen, die leuchtend steh'n,
Und nicht die flüchtigen Winde
Wenn sie vorüberwehn.

Ich hab' euch Schläfer dort unten
Von Menschen zu Menschen gekannt,
Den Blick der Augen, die Stimme,
Den Druck der warmen Hand,
Und bin euch zeitlos verbunden,
So selten die Welt euch nennt;
Ein wenig Erde und Rasen
Ist alles, was uns trennt.

Carlos Fouquet

Fonte:

Deutsche Nachrichten, São Paulo, 01.11.1963, p. 4.